



Der Hochkönig ist ein imposanter Kalkgebirgsstock mit mächtigen Felsabstürzen nach Süden und einem weitläufigen Plateau nach Norden. Alle Skitourenanstiege auf den Gipfel sind anspruchsvolle Unternehmungen und eher für den Spätwinter oder das Frühjahr zu empfehlen. Die Einheimischen und Kenner schätzen aber die Süd- und Ostseite dieses Berges wegen der windgeschützten, moderaten Hochwinterziele. Der Bereich zwischen Mühlbach und Dienten gehört zu den schneereichsten Ecken der Ostalpen und die hochgelegenen Ausgangspunkte am Dientner Sattel und am Arthurhaus sorgen für hohe Schneesicherheit.

Anfahrt

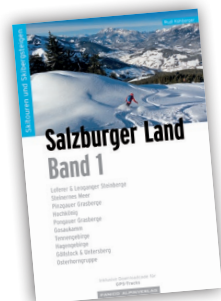
Mit ÖPNV: Mit der ÖBB nach Bischofshofen (www.oebb.at). Von dort fährt meist stündlich die Regionalbuslinie 590 nach Mühlbach am Hochkönig. Mit dem Skibus bzw. der Linie 591 kann man weiterfahren bis zum Arthurhaus. Den Dientner Sattel erreicht man mit dem Skibus von Dienten (Busverbindungen zur ÖBB nach Saalfelden und Lend).

Mit PKW: Von Deutschland über Salzburg und die Tauernautobahn A12 nach Bischofshofen und über die Hochkönig-Bundesstraße weiter in Richtung Dienten. In Mühlbach zweigt man zum Arthurhaus ab.

arthurhaus.at, kopphuette.at

Alpenvereinskarte Nr. 10/2 Hochkönig 1:25 000

Unterkunft Karte



Skitourenführer Salzburger Land Band 1

von Rudi Kühberger

432 Seiten, mit GPS-Tracks, 2. Auflage

ISBN 978-3-95611-206-5, VK 39.80 Euro

☐ Paradiesischer Pulver an der Ostseite des Hochkönigs | Foto: Uta Philipp

■ Der Aufstieg zum First an der Wiedersbergalm. | Foto: Rudi Kühberger

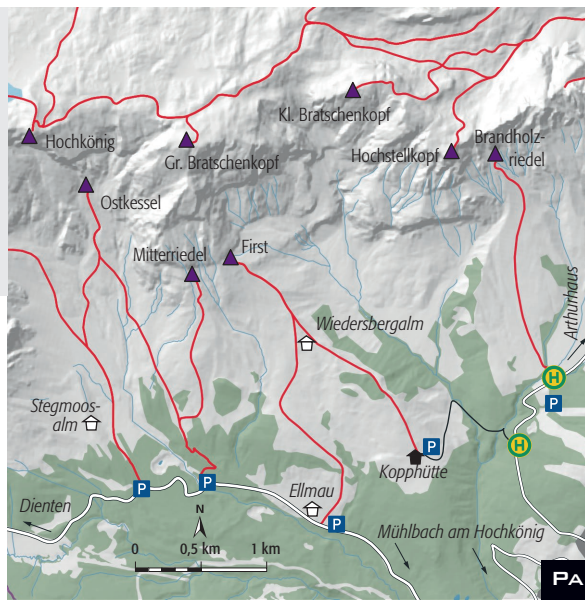


Im Frühwinter, wenn die Schneedecke noch nicht ausreichend hoch ist, um größere Felsen zu überdecken, sollte man blockgefüllte Kare meiden. Die sinnvollere Alternative sind dann grasige Almweiden, die sich auf der Südseite des Hochkönigs oft an markanten Geländerrücken – hier „Riedel“ genannt – befinden. Der Mitterriedel ist ein Vertreter dieser Zunft, ebenso der First oberhalb der Wiedersbergalm. Schon bald nach den ersten Schneefällen lässt sich hier der Pulverschnee genießen. Zu lange sollte man jedoch nicht warten, da der Schnee aufgrund der südseitigen Exposition schnell „verdirbt“. Hält man sich im Aufstieg und bei der Abfahrt auf den Rücken, sind die Touren nur selten lawinengefährdet.

Aufstieg

a) Ausgangspunkt für den **Mitterriedel** ist der Parkplatz an der B164 im Trockenbachbett oberhalb von Ellmau. Man trägt die Ski kurz auf einer Forststraße durch ein Privatgelände und geht links durch den Wald hinaus zu den freien Wiesen. Dort hält man sich rechts und folgt dem markanten, mäßig steilen Rücken zum höchsten Punkt. Bei ausreichend Schnee kann man auch durch das Trockenbachbett aufsteigen.

AP	Parkplätze an der Bundesstraße (1250 m), Kopphütte (1310 m)
Schw	1 WS- bzw. 1–2 WS+
HR	S
D	2 bis 3 km
HM	600 bis 800
Zeit	2 bis 2½ Stunden (Aufstieg)



Abfahrt

Alternativziele

b) Zum **First** steigt man vom Hotel Kopphütte immer entlang des breiten Rückens zur Wiedersbergalm. An dieser rechts vorbei zu einer Verflachung auf 1700 m Höhe (bis hierher 1 | L, 350 Hm). Nun steilt sich der Rücken deutlich auf und man folgt ihm über seine rechte Kante zum höchsten Punkt. Der First ist auch von einer Parkbucht an der Bundesstraße unterhalb von Ellmau (1120 m) über freie Wiesen erreichbar. Wie Aufstieg. Beide Touren können ideal miteinander kombiniert werden, da das Gelände im unteren Teil fast überall fahrbar ist.

a) **Brandholzriegel**: Ähnlicher Charakter wie die vorgenannten Routen, beginnt an der Mandlwandstraße (1–2 | WS+).

b) **Ostkessel**: Bei etwas höherer, lawinensicherer Schneelage kann man in den eindrucksvollen Ostkessel unter der Hochkönig-Südwand aufsteigen (800 HM, 1–2 | WS+).

☐ Blick auf die Südabstürze von Hochkönig und Großem Bratschenkopf.
Foto: Rudi Kühberger